

Chronik der Bergfreunde Ismaning

Unser Verein wurde offiziell am Donnerstag, den 2. Dezember 1954 gegründet. Die Gründungsversammlung fand damals beim 'Blum', dem späteren Isarstüberl statt. Lange Jahre war dies auch unser Vereinslokal. Im letzten Jahr wurde das Gebäude abgerissen und zwei Wohnhäuser gebaut.

Die Idee zur Gründung eines Vereins entstand an einem Herbsttag, wo sich sechs Ismaninger, ebenfalls beim "Blum", darüber Gedanken machten. Es waren dies: Jakob Bauer, Hans Blum sen., Hans Brunner, Andreas Enderlein, Adolf Sedlbauer und Hermann Soller. Und um dies auch von Anfang an richtig aufzuziehen, hat der Brunner Hans gleich eine Zeitungsanzeige für ein Bergfreundetreffen am 2.12.54 aufgegeben.

Zu diesem Termin erschienen auch weitere Interessenten: Hans Blum jun., Hermann Bonnet, Fritz Schauer, Max Spiegelberger, Hans Weber und Franz Westermeier sowie einige andere, die aber dem Verein nicht beigetreten sind.

Als Vorstand wurde Hans Brunner gewählt, Fritz Schauer wurde Tourenwart. Die Kasse führte Hans Blum und für das Protokoll war Andreas Enderlein verantwortlich.

Die erste Veranstaltung fand am 16.12.54 in Form eines Lichtbildervortrages unseres Adolf Sedlbauer über die schöne Alpenwelt statt. Als erste gemeinsame Bergtour wurde am 26.12.54 das Brauneck bestiegen. Eine Skitour führte am 9. Januar 1955 auf den Pürschling.

Der Andrang bei den regelmäßigen Treffen am Donnerstag war ziemlich groß, von Anfang an dabei waren auch Fritz und Annelie Dolatschko, Thomas Glas und Sepp Sager.

Nachdem damals die Mitgliedschaft beim Alpenverein was besonderes und exklusives war, wurde nicht jedermann aufgenommen. So wurde beschlossen, dem Dachverband der Naturfreunde beizutreten, jedoch mit dem Zusatz: "Berg- und Naturfreunde, Ortsgruppe Ismaning". Dies geschah zum 1. April 1955 und fand nicht die Zustimmung aller Mitglieder.

Das Vereinsleben kam in Schwung, viele unserer heutigen (Mountainbike-) Hausberge wie Rotwand, Hirschberg, Herzogstand, Wilder Kaiser, Sudelfeld, etc. wurden bestiegen. Nachdem sich Hans Brunner aus privaten Gründen zurückgezogen hatte, wurde Fritz Schauer für vier Jahre Vorstand. Zuerst wurde Stellvertreter Fritz Dolatschko, dann Jakob Bauer. Der Verein hatte weiter regen Zulauf, so traten auch bald unsere "37er" ein.

Die Anfahrt zu den Bergtouren erfolgte mittels Fahrgemeinschaften, nicht aus Umweltgründen wie heute, sondern aus praktischen Gründen, da nicht jeder ein Auto hatte. Öfters wurde auch mit dem VW-Bus gefahren. Als Chauffeur zu erwähnen ist hier der Spiegelberger Max.

Das erste Skirennen fand am 8. März 1959 am Sudelfeld statt und erster Vereinsmeister der Bergfreunde Ismaning wurde Kurt Nägeli. Gerüchten zufolge hatte er ein Spezialwachs! Eine Vereinsmeisterin wurde nicht ermittelt, da die Damen damals mit dem Skifahren noch nicht so vertraut waren.

1960 wurde Adolf Sedlbauer Vorstand und seitdem gibt es jeden ersten Donnerstag im Monat eine Versammlung und einmal im Monat eine Ausschusssitzung. Auch gründete man bereits zu diesem Zeitpunkt eine Jugendgruppe, die von Helmut Schmid geleitet wurde. 39 Vollmitglieder hatte der Verein damals.

Neben den sportlichen Aktivitäten kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz, so fand am 1.10.60 unter Tourenleiter Kurt Nägeli ein gemeinsamer Wies'n-Bummel statt. Auch ein Sportfest mit Fünfkampf wurde 1960 im Hain veranstaltet. Für die einzelnen Disziplinen wurden die entsprechenden Wettkampfstätten von den Bergfreunden in Eigenregie vorbereitet, so wurde für die Sprunggrube der Sand mit Kübeln von der Isar geholt. Die anschließende Siegesfeier für Vereinsmitglieder und Gäste fand dann wieder beim "Blum" statt.

1962 wurde Kurt Nägeli zum Vorstand gewählt und zusammen mit seinem Wintersportwart (damals: -referenten) Walter Wimmer legte er den Grundstein für den Wintersport im Verein. Auch wurde er zum Abonnementsieger bei den Vereinsrennen.

Nach zwei Jahren wurde dann Helmut Schmid für ein Jahr Vorstand, sein Vertreter Richard Gröbmaier (Kramer). Den Bereich Bergsport übernahm der Reiser Konrad und er hat dann gleich das Klettern eingeführt.

Nun machte der Sedlbauer Adi sein Comeback und wurde für die nächsten fünf Jahre Vorstand. In dieser Zeit wirtschaftete man sparsam und eine Einnahmequelle für den Verein waren die Parkplätze am Eisweiher. Die Gemeinde hatte den Verein beauftragt, die Parkplätze zu überwachen und die fällige Parkgebühr war für die Vereinskasse.

Auch sportlich wurde der Horizont erweitert und es wurde viel Fußball gespielt. Die gewonnen Pokale kann man heute in der Hütte im Zillertal noch bewundern.

In dieser Zeit wurde auch zu Sonnwend immer von Vereinsmitgliedern viel Holz auf einen Gipfel geschleppt und dann in der Dämmerung ein ansehnliches Sonnwendfeuer entzündet. Diesen Brauch gibt es noch heute, nur dass wir jetzt vom Tal aus zuschauen und andere das Holz die Berge rauf tragen lassen.

1970 war der neue Vorstand ebenfalls wieder ein "Alter". Helmut Schmid wurde zum zweiten Mal gewählt und Hans Schmid fungierte als sein Vertreter. Nun wurde die bereits begonnene Suche nach einer eigenen Hütt'n weiter intensiviert und im Jahre 1971 wurde der Helmut fündig. Über Beziehungen hat er von einem ausbaufähigen, ehemaligen Kuhstall in Penningberg, Nähe Hopfgarten, erfahren. Nachdem die Meinung über die Anpachtung einer Hütte unter den damals rund 90 Mitgliedern (und 13 Kindern und Jugendlichen) geteilt war, fand am 2. September 1971 beim "Blum" eine schriftliche Abstimmung statt.

Von den anwesenden 51 Mitgliedern sprachen sich 41 (darunter 12 Damen) für die Anpachtung aus und waren bereit, auch entsprechende Arbeitsleistung zu bringen. Von den restlichen zehn Mitgliedern waren vier zu Arbeitstouren bereit, fünf stimmten gegen die Hütte und eine Stimme war ungültig. Somit kann man sagen, dass mit 90%iger Zustimmung der Grundstein für das weitere Vereinsleben gelegt wurde.

Mit dieser Zustimmung im Rücken konnte der Vorstand am 30.10.1971 den Pachtvertrag mit Herrn Josef Sillaber, Hanslbauer in Penningberg 41, über den Ausbau des Erdgeschosses eines Viehstalles unterzeichnen. Der Vertrag wurde auf zehn Jahre bis zum 31.12.1981 abgeschlossen. Ein jährlicher Pachtzins von 6.000 ÖS mit einer Wertsicherungsklausel wurde vereinbart. Zusätzlich musste der Verein die Nebenkosten tragen, wobei der Hanslbauer das Wasser (aus einer Quelle am Berg) kostenlos zur Verfügung stellte.

Die erste Arbeitstour fand bereits am 7.11.71 statt. Dabei wurden die Futtertröge ins Freie transportiert, Stallmist beseitigt und der Boden planiert, so die Eintragung im Hüttenarbeitsbuch. Von den Mitgliedern wurden in insgesamt ca. 2.800 Arbeitsstunden in den nächsten elf Monaten sämtliche Leistungen in Eigenregie erbracht. Rund 70 % der männlichen Mitglieder waren bei mindestens einer Arbeitstour dabei. Die Gemeinde Ismaning stellte dem Verein kostenlos das frühere Speyerl-Anwesen (am heutigen Kirchplatz) zum Ausschachten zur Verfügung. So konnten diverse Bauteile ausgebaut und wieder verwendet werden. Der Transport des Ismaninger Materials zur Hütte erfolgte durch LKW's unserer Mitglieder Hans Kreitmaier und Fritz Schauer. Heute würde man von Recycling sprechen.

Der finanzielle Aufwand wurde ebenfalls aus Vereinsmitteln getragen, einige Mitglieder gaben zinslose Darlehen. Auch hat der Verein Spenden erhalten.

Die feierliche Eröffnung und Übergabe fand am 15.10.1972 mit rund 100 Teilnehmern bei Kaiserwetter statt. Vorstand Helmut Schmid gab in seiner Eröffnungsrede einen Überblick über Bauzeit und künftige Nutzung der Hütte als Stätte der Begegnung. Auch der Bereich Umwelt- und Naturschutz wurde angesprochen.

Nun noch ein paar Zahlen zur Hanslhütte:

Lage:	ca. 1.300 m Meereshöhe
Größe:	ca. 106 m ² Wohnfläche, 3 Schlafräume, Aufenthaltsraum, Küche, Sanitärräume
Bettenzahl:	ca. 35
Arbeitsstunden:	ca. 2.800, mit ca. 31.000 Kilometern Fahrten zwischen Ismaning und Hanslhütte
Bauzeit:	11 Monate

Nun hatte der Verein ein eigenes Domizil. Bedingt durch die viele Arbeit beim Ausbau wurden 1971/72 natürlich wenig Bergtouren unternommen. Privat haben sich einige jedoch nicht abhalten lassen, zwischendurch immer mal wieder "Gipfelluft" zu schnuppern. Auch mit Skifahren war nicht viel los, da der Winter außergewöhnlich mild war.

Im Herbst 1972 kam es nun zu einer Neuausrichtung des Vereins. Vom Dachverband der Naturfreunde wurden die Abgaben um 53 % erhöht und zudem war man um die zunehmende Politisierung des Dachverbandes besorgt. Schließlich sind bei unserem Verein satzungsgemäß politische Bestrebungen ausgeschlossen. So war es schon immer und so sollte es auch zukünftig sein. Dies ist auch heute noch so und so soll und muss es auch weiterhin bleiben!

Bei einer außerordentlichen Hauptversammlung stand als einziger Tagesordnungspunkt auf der Tagesordnung: Vereinsaustritt - ja oder nein? Über 90 % der Mitglieder sind schließlich ausgetre-

ten und haben sich als Bergfreunde Ismaning dem Bayerischen Landessportverband (BLSV) angeschlossen. Die Auflösung der Ortsgruppe Ismaning der Naturfreunde erfolgte danach in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 5.11.1973, in der neun von noch zehn verbliebenen Mitgliedern für die Auflösung stimmten.

Auch wurde damals bereits eine Satzung vom Verein selbst erarbeitet und vom BLSV anerkannt und bestätigt. Die für wichtig erachteten Anschauungs- und Durchführungsziele sind in dieser Satzung niedergeschrieben.

Die eingeführte Skigymnastik mit Kurt Jurisch erfreute sich zunehmender Beliebtheit. 30 Teilnehmer waren auch damals keine Seltenheit (bei nur 110 Mitgliedern!). Das im Sommer seit einigen Jahren abgehaltene Grillfest war immer gut besucht, auch Bergtouren und gemeinsames Skifahren wurden nach Bezug der Hanslhütte wieder verstärkt durchgeführt. Die Vereinsmeisterschaften im Abfahrtslauf fanden nun am Hang der Vereinshütte statt. Zum Aufwärmen war Präparieren der Piste angesagt. Auch das Vereinslokal wurde in dieser Zeit gewechselt, da beim "Blum" die Gastwirtschaft kurzfristig aufgegeben wurde. Als neues Vereinslokal wählten unsere Mitglieder die Bahnhofsgaststätte, die "Rest". Seit dieser Zeit sind wir dort bestens aufgehoben.

In der Jahreshauptversammlung am 13.12.1973 standen Neuwahlen an und der bisherige Vorstand Helmut Schmid wollte nicht weitermachen. Nachdem jedoch nach über zweistündiger Diskussion kein Kandidat vorhanden war, stellte sich Helmut Schmid nochmals zur Wahl und wurde mit nur einer Gegenstimme gewählt. Stellvertreter wurde Hans Hermann.

Schon im ersten Jahr nach Eröffnung der Hanslhütte gab es immer wieder Probleme mit der gegenseitigen Rücksichtnahme, ungenügender Säuberung der Hütte und noch vieles mehr. Dies ist bis heute ein Dauerbrenner für Hüttenwart und Vorstand und eine nicht immer leicht zu lösende Aufgabe.

Vom 26.12. - 30.12.73 wurde unter Leitung von Kurt Nägeli und seinen Skilehrerkollegen Franz Attfellner, Helmut Gruber und Ludwig Schmid erstmals ein Skikurs in Auffach durchgeführt. Insgesamt nahmen 36 Vereinsmitglieder teil. Seit dieser Zeit ist der Skikurs aus unserem Jahresprogramm nicht mehr wegzudenken.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit fand am 23. April 1974 ein Lichtbildervortrag mit Toni Hiebeler statt. Über 250 interessierte Ismaninger sahen in der Turnhalle "Ein Jahr im Engadin".

Bergsteigerischer Höhepunkt des Jahres 1974 war die erstmalige Vereinstour zum Gran Paradiso (4.061 m). Daran nahmen zwölf Mitglieder teil und für zehn von ihnen war es der erste Viertausender. Seitdem war der Gran Paradiso noch öfters Ziel von Vereinstouren im Sommer und Winter gewesen.

Bei den anstehenden Neuwahlen am 12.12.1974 wurde Hans Hermann Vorstand und Hubert Hagn sein Vize. Hans Schmid wurde als langjähriger Kassier in seinem Amt bestätigt. Insgesamt war es eine sehr harmonische Versammlung mit nur positiven Punkten. Der Mitgliederstand war auf 131 angewachsen.

Im Winter 1974/75 wurde während des Faschings auf der Hanslhütte ein Skirennen ausgerichtet. Nachdem der Termin im Fasching war, war auch die Kleidung entsprechend und die Wertung erfolgte in ER-und-Sie Gruppen.

1975 wurde wieder ein großer und bekannter Berg bestiegen, das Matterhorn (4.477 m) in der Schweiz. Vier Bergfreunde standen nach zehnstündigem Bemühen auf dem Gipfel. Beim Abstieg musste wegen Steinschlags biwakiert werden.

Zu dieser Zeit waren noch Skifahren und Bergsteigen die Hauptaktivitäten. Mit Skilanglauf hatte man noch nichts am Hut. Zitat aus dem Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 11.12.75: "Ein Brief mit Reklame für Skilanglauf wird in den Papierkorb geschmissen".

Der Verein hatte weiterhin großen Zulauf, die Mitgliederzahl stieg auf 161. Die Vorstandschaft wurde wiedergewählt. Sehr gut besucht war auch weiterhin die Skigymnastik mit Kurt Jurisch.

Am 3. Juni 1976 fand eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Dies war nötig, da man ins Vereinsregister eingetragen werden wollte. Hierzu war eine Neuwahl und die Verabschiedung der Satzung erforderlich. Nach langen Schwierigkeiten und nochmaliger Änderung wurde diese endlich eingetragen und ist, mit geringfügigen Ergänzungen, noch heute gültig.

Im Sommer 1977 bestiegen acht von zehn Teilnehmern unter Tourenführer Richard Gröbmaier den Montblanc (4.807 m), den höchsten Berg Europas. Nachdem der Gipfel bereits am zweiten Tag erreicht wurde hängte man in den folgenden Tagen noch den Dom (4.545 m) dran.

Während des Jahres 1977 wurde die Grenze von 200 Mitgliedern überschritten, am 1.12.77 zur Jahreshauptversammlung waren es 204, davon immerhin 47 Kinder und Jugendliche. Bei der anstehenden Neuwahl wurde Hans Hermann als 1. Vorstand für weitere zwei Jahre bestätigt.

Leider kam es nun immer wieder zu größeren Problemen mit dem Hanslbauer. Hauptstreitpunkt war das liebe Geld, von dem er immer mehr haben wollte. Ob es nun um Wegegeld, Stromanschlusskosten o.ä. ging, wir sollten immer zahlen. In Verhandlungen wurden Kompromisse vereinbart. Die Vorstandschaft war sich jedoch bald einig, dass man sich nach einer neuen Hütte umschauen soll. Die Mitglieder wurden hierzu aufgerufen.

Eine geplante Skitour zum Montblanc musste im Frühjahr 1978 nach zweimaligem Versuch aufgrund schlechter Witterung abgebrochen werden. Zur Talfahrt musste ein Hubschrauber bemüht werden. An der Zugspitztour nahmen 15 Mitglieder teil.

Die Tourenausrüstung wurde um vier Lawinenpiepser und ein Paar Tourenski erweitert. Somit kann jedes Mitglied kostenlos darauf zurückgreifen.

Im Sommer 1979 wurden einige Touren in der Schweiz durchgeführt. Neben Tourentagen in Saas Fee wurde das Piz Palü Massiv bestiegen. Der Aufstieg erfolgte über den Biancograt auf den Piz Bernina und weiter über den Spinagrat zum Piz Palü. Der Abstieg erfolgte über den Ostsattel zur Diavolezza. Auch der Montblanc wurde dieses Jahr wieder bestiegen.

Bei der Jahreshauptversammlung am 8. November 1979 wurden Herbert Soller zum 1. Vorstand und Helmut Jungbeck zum 2. Vorstand gewählt.

Die Feierlichkeiten zum 25jährigen Vereinsjubiläum fanden am 22. und 23. November statt. Vorher wurde bereits in der Turnhalle ein Skifilm von Fuzzy Garhammer gezeigt. Am 22. war ein gemütlicher Bergler-Abend mit Rückschau, am 23. eine Tanzveranstaltung mit Ehrung langjähriger Mitglieder. Den Abschluss sollte eine Bergtour zum 5.896 Meter hohen Kilimandscharo in Ostafrika bilden. Termin war vom 15. - 26. Januar 1980. Alle neun Teilnehmer erreichten den Gipfel. Der von Rudi Essigkrug gedrehte Film fand bei einer Vorführung in der Turnhalle großen Anklang.

Unvergessen wird der Rückblick über die letzten 25 Jahre Vereinsleben von Rudi Riegler bleiben. In seiner bekannt lustigen Art hat er die Anfänge des Vereins wie ein Festredner beim Starkbieranstich dargestellt. Viele Teilnehmer schwärmen noch heute von diesem Vortrag.

Damals kam auch das Jugendprogramm in Schwung. Neben Wanderungen und Skifahren waren auch Theater- und Kinobesuche angesagt. Auch wurde bereits damals für eine Woche weggefahren, nämlich auf die Hanslhütte zum Wandern.

Im Februar 1981 wurde die Haute Route auf Tirolerisch durchgeführt. Elf Bergfreunde machten eine Skitour quer durch die Kitzbühler Alpen vom Spertental bis ins Inntal. Sechs Gipfel wurden bestiegen, zum Schluss das Wiedersberger Horn.

Im Sommer fuhren 26 Kinder und Jugendliche mit den Jugendleitern Marianne Berghammer und Hans Aigner für eine Woche ins BLSV-Feriendorf Siegsdorf. Das umfangreiche Programm wurde von allen begeistert aufgenommen und die ganze Gegend unsicher gemacht.

Im August wurden auch wieder Hochtouren veranstaltet. Bei einer Woche in Italien und Frankreich wurde der Gran Paradiso (4.061 m) und die Barre d'Ecrin (4.101 m) bestiegen. Daran nahmen zwölf Bergfreunde teil.

Zu dieser Zeit wurde der Hanslbauer bei den Verantwortlichen vorstellig und verlangte bei einer Verlängerung des am 31.12.1981 auslaufenden Pachtvertrages für die Hütte eine kräftige Erhöhung der Jahrespacht. Er wollte eine Steigerung um 460 %, was in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung nahezu einstimmig abgelehnt wurde. Der Vorstand wurde ermächtigt, einer Erhöhung um das Zweieinhalbfache zuzustimmen. Gleichzeitig sollte die Suche nach einer neuen Hütte wieder intensiviert werden.

Nachdem jedoch der Hanslbauer nicht mit offenen Karten spielte und es dem Verein nicht möglich war, die geforderte Pacht zu bezahlen, musste die Hanslhütte aufgegeben werden. Dank der Aufmerksamkeit des Mitglieds Werner Steinbach konnte jedoch schnell ein Ersatz gefunden werden. Es ist dies unsere heutige Hütte in Niederhart. Mit dem Besitzer, Ludwig Widner, wurde ein Pachtvertrag über fünf Jahre abgeschlossen.

Am 24.10.1981 wurde die Hanslhütte geräumt. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde ausgebaut und mitgenommen. Auch die wesentlichen Einbauten wurden demontiert und mitgenommen, ebenso das bereits vorhandene Brennholz für den Winter. Der Umzug fand bei winterlichen Verhältnissen mit fünf LKW, einem VW-Bus und sechs PKW statt. Insgesamt halfen 41 Mitglieder mit.

Von den Frauen, die bereits vorgefahren waren, wurde unsere neue Hütte gründlich gereinigt, so dass bereits am ersten Tag ein großer Schlafraum vorhanden war. Im Laufe des Novembers wurden noch sechs Arbeitstouren durchgeführt um die Hütte vollständig auszubauen. Anfang Dezember erfolgte dann die Freigabe zur Nutzung. Insgesamt halfen 55 Mitglieder an 110 Arbeitstagen beim Ausbau mit.

In der Hauptversammlung am 5.11.1981 wurde Rudi Essigkrug zum neuen Vorstand gewählt, Werner Steinbach zum Stellvertreter. Wintersportwart Kurt Nägeli schied nach 16jähriger Tätigkeit als Wintersportwart aus beruflichen Gründen aus. Großer Dank gilt ihm für seine wertvolle und für den Verein wichtige Tätigkeit. Er legte den Grundstein zu unserem heutigen skifahrerischen Können.

Mittlerweile war die Mitgliederzahl auf 241 angewachsen. Das Programm wird vielseitig gestaltet, jedoch nicht immer voll angenommen. Radfahren wird als Ausgleich von immer mehr Mitgliedern betrachtet. So wurde 1982 schon zweimal mit dem Rennrad zur Vereinshütte gefahren. Höhepunkt 1982 war sicherlich eine Vier-Tage-Skitour zum Monte Rosa (4.634 m) in der Schweiz mit acht Teilnehmern.

Leider gab es 1982 auch einen schweren Unfall. Unser damaliger 2. Vorstand Werner Steinbach ist bei einer privaten Bergtour im Wilden Kaiser tödlich verunglückt.

Die neue Hütte in Hart entwickelte sich sehr gut. Als idealer Stützpunkt im Winter wird sie auch im Sommer sehr stark frequentiert, da das Angebot im Zillertal sehr vielseitig ist. Auch konnte jetzt der Skikurs von der Hütte aus durchgeführt werden, es mussten keine Zimmer mehr bestellt werden.

1983 kam es zu einer sportlichen Neuerung. Auf Anregung von Rudi Essigkrug und Erwin Vinzenz wurde der Supercup eingeführt. Dieser Vierkampf (Riesentorlauf, Skilanglauf, Geländelauf und Radfahren) wurde noch bis vor einigen Jahren in dieser Form veranstaltet. Später hat sich Alois Büchler in die Organisation mit eingeschaltet und einen genauen Punkteschlüssel der einzelnen Wettkämpfe ausgeklügelt.

Das früher viel geschmähte Skilanglaufen wurde aktiv ins Programm aufgenommen, da es ja ein Teil des Supercups war. Das erste Langlaufrennen fand am 5.3.1983 statt, die Zeitnahme erfolgte noch mit einer Küchenuhr. Gestartet wurde, wenn der Sekundenzeiger bei Zwölf war. Mancher Teilnehmer war am Tag vorher bei der Streckenbesichtigung in Kreuth das erste Mal auf Langlaufski gestanden.

Bei einer Skitour für Einsteiger waren 17 Teilnehmer zu verzeichnen. Auch nahmen immer mehr Damen am Tourenprogramm teil. Ein tolles Erlebnis hatten zwölf Bergfreunde bei einer 4-Tage Skitour im Berninagebiet mit Stützpunkt Coazhütte.

Das Jugendprogramm wurde immer umfangreicher. Spaß machten der Zirkus-Krone-Besuch, Schlittschuhfahren, Baden im Cosima-Wellenbad, Wander-, Rad- und Surfausflüge. Höhepunkt des Jugendjahres war jedoch das Fußballspiel: U 21 - Ü 21, das die 'alten' Herren nach hartem Kampf mit 7:3 verloren. Vielleicht gibt es das in den nächsten Jahren mal wieder.

1984 wurde das Skitourengehen noch populärer. Bei einer Einsteigertour auf den Lodron nahmen 30 Bergfreunde teil, darunter acht Frauen. Auch wurde die Tuxer Überquerung durchgeführt. Eine Urlaubswoche für Skifahrer wurde vom Wintersportwart Helmut Gruber auf der Hütte veranstaltet.

Das 30jährige Vereinsjubiläum wurde nicht groß gefeiert. Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung gab es für die anwesenden Mitglieder Weißwürste.

Im Jahr darauf nahmen an der Einsteigertour 23 Mitglieder, darunter sechs Jugendliche teil. Vom 27. - 30. April 1985 fuhren dann 17 Bergfreunde nach Täsch/Zermatt zum Tourengehen. Dort wurde dann am 2. Tag der Alphubel (4.206 m) bezwungen. Mit auf dem Gipfel war auch die erste Frau bei einer so anspruchsvollen Skitour, nämlich Evi Kraus-Vinzenz.

Im Mai 1985 wurde von der Jugendleitung ein Tagesausflug nach Augsburg organisiert. Gefahren wurde mit Intercity, was 18 Jugendlichen und drei Begleitern viel Spaß bereitete.

Immer mehr Zeit wurde für das Rennradfahren aufgewendet. Mehr als 30 Mitglieder hatten bereits damals ein Rennrad und es wurden viele gemeinsame Kilometer zurückgelegt. Doch haben darunter die bergsteigerischen Aktivitäten nicht gelitten. Es wurden viele Touren in diesem Jahr durchgeführt, darunter zweimal die Zugspitze.

Im Dezember 1985 veranstaltete die Gemeinde Ismaning erstmals einen Christkindlmarkt. Geplant war, dass dieser von den Ismaninger Vereinen gestaltet wird. Es wurde in der Monatsversammlung besprochen und die Bergfreunde haben ihre Teilnahme zugesagt. Ein Erlös sollte den Finanzen des Vereins zugute kommen.

1986 konnte der Pachtvertrag mit Ludwig Widner für unsere Hütte um weitere fünf Jahre verlängert werden. Nachdem die Hütte weiterhin gut besucht war, war es dem Verein möglich die Jahrespacht aufzubringen. Auch haben wir mit Ludwig Widner einen sehr fairen Vertragspartner, der uns immer wieder hilft wenn es um Ausbau oder Renovierung geht. Auch helfen viele Mitglieder bei Arbeitstouren mit, auch zwischendurch wird immer wieder etwas gemacht.

Auch eine große Bergtour ins außereuropäische Ausland wurde wieder durchgeführt. Diesmal ging es nach Ecuador, wo der Chimbarazo (6.272 m) und der Cotopaxi (5.896 m) bestiegen wurden. An der Expedition nahmen acht Bergfreunde teil. Zur Erholung ging es danach auf die Galapagosinseln.

Nachdem so viele Bergfreunde aktiv mit dem Rennrad waren, beschloss die Vorstandschaft einen Radlwart zu wählen. Für diese Aufgabe stellte sich in der Jahreshauptversammlung Winni Wagner zur Verfügung und wurde fast einstimmig gewählt. Für den langjährigen Hüttenwart Hans Schmid übernahmen Erwin Wallner und Wasti Hofmüller diese Aufgabe. Zum Wintersportwart alpin wählten die Mitglieder Peter Brigo als Nachfolger von Helmut Gruber. Als Wintersportwart nordisch kam Alois Büchler neu in die Vorstandschaft. 1. Vorstand blieb weiterhin Rudi Essigkrug, Stellvertreter Volker Wettig. Die Mitgliederzahl näherte sich der Grenze von 300.

Hans Schmid hat sich nach langen Jahren in der Vorstandschaft, zuerst als 2. Vorstand, als Kassier und als Hüttenwart der Hanslhütte und der Harter Hütte nicht mehr zur Wahl gestellt. Doch dieser Rückzug bedeutete nicht, dass er nicht mehr da ist. Eine Arbeitstour ohne den Schmid

Hans - einfach unvorstellbar. Genauso gehört er zu den Stützen des Stammtisches am Donnerstag.

Im Jahr 1989 fand die 35-Jahr-Feier unseres Vereins statt. Diese wurde im neu erbauten Stadl unseres Verpächters gegenüber unserer Hütte durchgeführt. Von Ismaning wurden die Mitglieder und Gäste von Karl Gruber mit dem Vogel-Bus ins Zillertal gefahren, viele Bergfreunde fuhren selbst mit dem Auto. Zu Beginn wurde in der Harter Kirche eine Messe mit Pater Paul vom Fügenberg gefeiert. Anschließend war das gemeinsame Mittagessen im Stadl vorbereitet. Neben Kaffee und Kuchen am Nachmittag gab es dann auch reichlich Getränke. Es war ein gelungenes Fest und viele werden sich noch heute gerne daran erinnern.

Der Winter 1989/90 war katastrophal hinsichtlich der Schneelage. Viele Touren und Skifahrten mussten wegen Schneemangels ausfallen. Im Frühjahr wurde wieder ein einwöchiges Radtraining in Italien veranstaltet, diesmal am Gardasee, nachdem man im Vorjahr im Apennin war.

Im Januar 1990 folgte wieder eine große Bergtour in Südamerika, wo der Aconcagua, mit 6.958 m der höchste Berg Amerikas, bestiegen wurde. Alle acht Teilnehmer erreichten im ersten Versuch den Gipfel. Das lange, harte Training mit Übernachtungen auf dem Balkon und im Garten bei Frost hatte sich also gelohnt. Ein Bild der gesamten Reise konnten sich alle Mitglieder bei einem Filmvortrag von Rudi Essigkrug machen.

Nachdem der Winter ausgefallen war, wurden dafür im Sommer mehr Touren unternommen. Höhepunkt war wieder einmal die Zugspitze mit 23 Teilnehmern, darunter sieben Frauen. Auch das Radeln in den Bergen, neumodisch Mountainbiking erfreute sich zunehmender Beliebtheit. Legendär sind die Freitagstouren mit Hans Kreitmaier.

Die langjährigen Jugendleiter Marianne Berghammer und Albert Petermeier gaben im November nun endgültig ihre Ämter ab. Zudem bereits im Vorjahr gewählten Norbert Pfadt kam Petra Glasner als zweite Jugendleiterin dazu. Für den in den Gemeinderat gewählten 1. Vorstand Rudi Essigkrug übernahm die Führung des Vereins weitgehend der 2. Vorstand, Erwin Wallner. Regen Zulauf konnte auch der Kinderskikurs verzeichnen.

Das Jahr 1991 verlief ohne besondere Ereignisse. Insgesamt gesehen konnte man ein Nachlassen bei den Teilnehmerzahlen erkennen. Vielleicht war das Angebot zu groß? Bei einer Arbeitstour auf der Hütte wurde endlich ein Zaun entlang der Straße gebaut. Dadurch können unsere Kinder nun viel sicherer im Hof spielen.

Bei der Jahreshauptversammlung 1991 kandidierte Rudi Essigkrug aus Zeitmangel nicht mehr für das Amt des 1. Vorsitzenden. Gewählt wurde der bisherige 'geschäftsführende' 2. Vorstand Erwin Wallner. Rudi Essigkrug wurde für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit mit einem Bild geehrt. Später wurde er auch noch vom Landkreis für seine langjährige Tätigkeit ausgezeichnet.

Als Stellvertreter von Erwin Wallner wurde Albert Petermeier, der frühere langjährige Jugendleiter, gewählt; Wintersportwart wurde Erich Berghammer, der sofort wusste, dass der nächste Winter viel Schnee bringt. Für den ausscheidenden Radsportwart Winni Wagner konnte kein Nachfolger gefunden werden und so blieb sein Posten vakant.

Der auslaufende Pachtvertrag für die Hütte wurde per Handschlag auf unbestimmte Zeit verlängert. Nachdem das gegenseitige Vertrauen in zehn Jahren toller Zusammenarbeit geschaffen wurde, konnte dieser Weg gewählt werden.

Beim Christkindlmarkt gab's dann auch wieder etwas Neues. Zur Aufbesserung der Jugendkasse wurde erstmals ein Glücksrad aufgestellt. Dieses Rad, auf einen Christbaum montiert, entwickelte sich zum Renner bei den Kindern. Bedient und überwacht wurde es von den Jugendlichen. Seitdem ist es jedes Jahr dabei.

Der Skikurs 1992 war ein voller Erfolg. Die Hütte war mit 65 Personen voll besetzt. Von den Jugendleitern wurde für die Kursteilnehmer gekocht. Auch ein Erwachsenenkurs mit sechs Teilnehmern konnte durchgeführt werden. Höhepunkte der Skikurstage waren die Mini-Playback-Show und das Schweinsbratenfestival mit neun Kilogramm Fleisch und über 100 Knödeln.

Bei der in Ismaning durchgeführten Pflanzaktion der Bürgergemeinschaft für Landschaftspflege haben sich die Bergfreunde aktiv beteiligt und auch zehn Quadratmeter des bepflanzten Grundstücks am Zwillingshof erworben.

In den großen Ferien wurde von der Jugendabteilung erstmals eine ICE-Deutschlandfahrt veranstaltet, an der 17 Kinder und drei Begleiter teilnahmen. Es wurde quer durch Deutschland gefahren und in Jugendherbergen in Bacharach, Mülheim/Ruhr und Scharbeutz an der Ostsee übernachtet. Insgesamt benutzte man 27 verschiedene Verkehrsmittel.

Erstmals wurde auch eine Familienradtour angeboten, an der insgesamt 27 Teilnehmer mitfuhren. Das kulturelle Programm wurde verstärkt, wobei auch sportliche Aktivitäten nicht zu kurz kamen.

Bei der Jahreshauptversammlung 1992 konnte wieder kein neuer Radlwart gefunden werden. Nachdem alle Spartenleiter sehr ausführlich berichteten, dauerte die Versammlung über drei Stunden.

Der Skikurs 1993 war genauso stark frequentiert wie im Vorjahr. Das Programm sowie Verpflegung wurde vom Vorjahr übernommen. Nur gab es diesmal keine Mini-Playback-, sondern eine Maxi-Playback-Show mit Auftritten von Heintje über Die Prinzen bis zu Inner Circle mit dem Skikurs-Song: Alalalalong. Moderation und Preisgericht wurden von den Kindern gestaltet.

Traditionell wurde von unseren Kindern im Winter auch wieder der Zirkus Krone zusammen mit dem TSV besucht. Es ist immer wieder ein Erlebnis, Zirkusluft zu schnuppern.

Im Fasching war die Hütte wieder überbelegt. Nachdem auch das Wetter nicht so mitspielte kam der Hüttenzauber nicht zu kurz. Abends wurde die Kellerbar erstmals eröffnet.

Anfang März war dann wieder eine Skitour in Südtirol angesagt, geführt von unserem Peter Brigo, der ja gebürtiger Südtiroler ist. Wie schon im Vorjahr war es wieder eine erlebnisreiche und schöne Tour.

Im Sommer wurde mit den Jugendlichen wieder weggefahren. Es war die D II - Tour angesagt. Diesmal waren 22 Teilnehmer und vier Begleitpersonen zu verzeichnen. Ziel war der Bodensee,

Straßburg, Schwarzwald und die Pfalz. Die Verkehrsmittel waren wie immer öffentlich und übernachtet wurde in Jugendherbergen.

Wegen der im November geplanten Tour auf den Kilimandscharo wurde im Sommer viel trainiert. Die längsten Touren waren auf den Hochfeiler und auf den Gran Paradiso mit neun Teilnehmern.

Bei der Arbeitstour im September wurden die Bergfreunde als Gäste für 10jährige Treue zu Hart geehrt. Vom Fremdenverkehrsamt erhielten wir eine Urkunde und eine Anstecknadel. Beides ist in der Hütte zu besichtigen. Auch erfolgte an diesem Nachmittag noch eine Spendenübergabe der Bergfreunde an die Feuerwehr Hart. Vorstand Erwin Wallner hielt eine tolle Rede, die so manchen sehr nachdenklich machte. Anschließend gab es das traditionelle Buffet nach der Arbeitstour. Hier ließ es sich unser Verpächter nicht nehmen, die Getränke zu spenden und auch für einen Teil der Brotzeit aufzukommen. Gefeiert wurde bis spät in die Nacht mit dem Bürgermeister von Hart und den Nachbarn. Zu später Stunde kamen auch noch Mitglieder des Schützenvereins vorbei. Die für den nächsten Tag geplante Bergtour fiel leider aus - wegen Regens. Traurig darüber war jedoch keiner.

Am 19. September war ein Rekord zu verzeichnen. Bei der Jugendabschlusstour auf die Chiemgauer Hochplatte nahmen sage und schreibe 48 Personen teil. Es war eine richtige Karawane die da den Berg rauf zog.

Bei der Jahreshauptversammlung am 4. November waren 97 Bergfreunde anwesend. Nachdem von der bisherigen Vorstandschaft sieben Leute nicht mehr antraten, wurden die Neuwahlen mit Spannung erwartet. Erwin Wallner gab noch einen Rückblick, war jedoch für eine Verlängerung seiner Amtszeit nicht zu gewinnen. Nicht mehr kandidiert hat auch Hans Berger als Revisor. Dieses Amt hatte er 25 Jahre inne. Dafür möchten wir ihm an dieser Stelle nochmals danken.

Bei der anschließenden Wahl wurde Günter Glasner zum Vorstand gewählt, Albert Petermeier blieb weiterhin Stellvertreter. Als Bergsteigerwart gab Hartl Zimmermann sein Comeback. Karl Gruber konnte überzeugt werden, als Hüttenwart wieder zur Verfügung zu stehen. Er hat alles voll im Griff und soll so weitermachen.

Die Vorstandswahl war schwierig und fand geheim statt. Bedenken bestanden bei einigen Mitgliedern aufgrund der Jugend des Kandidaten, doch fand sich auch kein anderes Mitglied zur Wahl bereit. Mit nur wenigen Gegenstimmen wurde Günter Glasner dann auch gewählt und ist es noch heute. Kandidaten für das Amt sind nicht zu finden.

An der Kilimandscharotour im November 1993 nahmen zwölf Mitglieder teil, wovon neun den Gipfel erreichten. Auch in kleineren Gruppen oder nur zu zweit waren viele Mitglieder bereits auf dem höchsten Berg Afrikas.

1994 wurde wieder eine Einsteigerskitour mit 18 Teilnehmern durchgeführt. Es waren "17 Führer" und ein echter Einsteiger. Weitere Touren wurden aufgrund der doch guten Schneelage durchgeführt.

Dieses Jahr kam auch die Kultur nicht zu kurz. 50 Bergfreunde besuchten die Iberl-Bühne in München. Beim Busausflug in die fränkische Schweiz wurden die Tropfsteinhöhle und eine sehr

schöne Kirche von Balthasar Neumann ausgiebig besichtigt. Bei beiden Fahrten wurden wir von unserem Chauffeur Karl Gruber sicher gefahren.

Der Vatertagsausflug war diesmal nicht so anstrengend wie in den Vorjahren, bei denen es mit Ski oder Rad in die Berge ging. 1994 ging's mit Bulldog und Anhänger rund um Ismaning. Es wurde genug Verpflegung geladen und auch noch viermal eingekehrt. Kurz vor Ismaning musste dann auch noch "Treibstoff" nachgeladen werden. Für die neun Teilnehmer war es ein toller Ausflug.

Den Sommer über gab es viele Bergtouren, die jedoch nur schwach angenommen wurden. Vielleicht war das tolle Wetter schuld, oder aber die vielen Feste in Ismaning.

Auch eine Reise der Jugend wurde wieder veranstaltet, die D III - Tour. Ziel war für die 24 Jugendlichen und vier Betreuer diesmal Speyer und Heidelberg. Wie immer klappte alles hervorragend und es gab viel zu sehen und zu erleben.

Der heutige Mitgliederstand beträgt nunmehr im Jahr des 40jährigen Bestehens 341. Der Zuwachs in den letzten Jahren ist gering, da die Devise der Vorstandschaft ist, dass Neumitglieder zu uns passen sollen. Deshalb wird heute noch ein Beschluss der Monatsversammlung vom 2. Oktober 1973 beachtet, der lautet, dass Neumitglieder erst aufgenommen werden, wenn man sie kennengelernt hat. Dies erfolgt durch gemeinsame Touren und auch bei den Monatsversammlungen und Stammtischabenden.

Ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war dann die 40-Jahr-Feier in der alten Turnhalle im Hain. Liebevoll von den Mitgliedern geschmückt und mit einer Dekoration von Fernsehen ausgestattet konnten über 200 Mitglieder, darunter auch Ludwig Widner, unser Verpächter aus dem Zillertal feiern. Bekocht wurden wir vom Partyservice Reidinger, die Bedienung lag bei unserer Jugend. Eindrücke dieser Feier sind aus den Bildern erkennbar.

Anschließend an die gelungene Feier fand dann auch gleich noch die erste Neuerung des neuen jungen Vorstands statt. Im November wurde im Anschluss an den Ausbau des Jugendzimmers ein Törggelen auf der Vereinshütte veranstaltet.

Seit 1995 findet die Jahreshauptversammlung immer im Oktober statt, da die neu gewählten Spartenleiter, vor allem für den Wintersport, dann mehr Zeit zur Vorbereitung ihres Programms haben.

Dauerbrenner des Jahres war wieder einmal die Hüttenbelegung. Wie schon Jahre zuvor gab es immer wieder Probleme zwischen einzelnen Mitgliedern und Gästegruppen. Dies führte dann dazu, dass unser Hüttenwart Karl bei der Wahl sein Amt zur Verfügung stellte. Nachfolger wurde die heutige Hüttenwarte Evi Kraus-Vinzenz (kaufmännisch) und Hans Aigner (technisch) die Anfangs von Manfred Straßer und Dietmar Leppert unterstützt wurden.

Beim Törggelen im Oktober war die Rekordbeteiligung von 46 Mitgliedern zu verzeichnen. Am Vormittag wurde die Gratlspitze im Alpbachtal bestiegen, abends ließen wir uns bei Wein und Speck verwöhnen. Mit diversen Hüttenspielen wurde die Nacht zum Tag.

Am 10.05.1996 fand der letzte Tanzabend statt, da von den Mitgliedern diese Veranstaltung nicht mehr angenommen wurde. Die Eintrittsgelder reichten nicht einmal mehr, um die Musik bezahlen zu können. Zum Erhalt der Gemeinnützigkeit wurden wir von Finanzamt aufgefordert, unsere Beiträge satzungsgemäß zu verwenden und nicht Defizite aus Veranstaltungen zu decken.

Das Jahr 1997 war wieder besonders ereignisreich. So gab es das erste Jahresprogramm, das die Monatsblätter ersetzte. Für die Skilehrer wurde erstmals eine einheitliche Kleidung ausgewählt. Im Winter fanden die alpinen Vereinsmeisterschaften mit einer neuen Startanlage erstmals in Hochfügen statt. Grund dafür war, dass der Skikurs aufgrund des für die Anfänger besser geeigneten Geländes auch hier stattfand.

Im Sommer besuchten wir mit 50 Personen die Landshuter Hochzeit und auch der Busausflug mit Radlanhänger ins Altmühltal war ausgebucht. Unser Verpächter Ludwig Widner feierte seinen 70. Geburtstag und die Bergfreunde waren mit einer Abordnung vertreten. Die Feier unter Woche dauerte bis zum frühen Morgen und der nächste Arbeitstag, der gerade noch erreicht wurde, war dann besonders anstrengend.

Im Juli fand dann der erste Ismaninger Deanstbotenball statt. Die Geschichte hierzu ist in diesem Heft separat dargestellt. Beim Christkindlmarkt gab es auch eine Neuerung – der Jagatee nach Original Tiroler Bergbauernrezept wurde eingeführt und entwickelte sich zum Verkaufsschlager.

Im Jahr 1998 wurde erstmals das Wintergrillen im Garten vom Vorstand veranstaltet. Diese Feier ist ein Dank des Vereins an alle Helfer, die während des vergangenen Jahres mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit zum Gelingen von Veranstaltungen beigetragen haben. Passenderweise traten auch noch zufällig die Ismaninger Schöffler auf.

Im Sommer besuchte eine große Gruppe das Brunnenfest in Wunsiedel. Quartier war für jung und alt die Jugendherberge. Dass dabei auch die Kultur nicht zu kurz kam, versteht sich von selbst.

Im Winter 1999 überreichten wir eine Spende aus dem Erlös des Christkindlmarktes an die Bergrettung fügen – Hochfügen. Dies sollte ein kleiner Dank sein, da wir deren Hilfe doch ab und zu benötigen. Im Sommer wurde dann Inline-Skaten eingeführt und als Grundlagentraining für das Skifahren aufgebaut. Im Herbst fand das erste Seniorenwochenende mit über 30 Teilnehmern auf der Hütte statt. Neben einer kleinen Wanderung wurde auch noch was für Leib und Seele getan.

Das Jahr 2000 brachte wieder einen Meilenstein für die Bergfreunde. Nachdem die alte Turnhalle im Hain im Jahr zuvor abgerissen wurde und der neuen Hainhalle mit Theatersaal weichen musste stand fest, dass die bisherigen Räume des Bauerntheaters in der Osterfeldhalle frei werden würden. Vorstand Günter Glasner reagierte schnell und stellte sofort bei der Gemeinde einen Antrag auf Vermietung an die Bergfreunde.

Nach einem halben Jahr der Ungewissheit erhielten wir dann die Zusage und konnten mit der Gemeinde einen unbefristeten Mietvertrag schließen. Die Jahrespacht wird uns als Zuschuss von der Gemeinde erlassen. Für die Einrichtung investierten wir einen Betrag von rd. DM 35.000,--, darunter rd. DM 5.000,-- Spenden unserer Mitglieder. Im Oktober fand die Einweihungsfeier statt.

Mit der Osterfeldhalle haben wir nun auch ein Heim in Ismaning. Dieses dient nicht nur der Aufbewahrung unseres zwischenzeitlich umfangreichen Inventars, sondern auch dem geselligen Treffpunkt sowie zur Vereinsarbeit. Wenn unser Vereinslokal belegt ist, finden die Monatsversammlungen hier statt. Ebenso Bastelabende und Bildervorträge.

Das Jahr 2001 begann auch gleich im März mit einer Feier. Unser langjähriger Wintersportwart Erich Berghammer hatte zum Saisonende bei der Siegesfeier des Skirennens eine Band organisiert, die dann sehr lebhaft zum Tanz aufspielte. Unter dem Motto ‚Und flott geht’s weiter‘ spielten die jungen Harter nahezu ohne Pause den ganzen Abend im Gasthof Hamberg in Hart.

Im Herbst bei den Neuwahlen legte auch Albert Petermeier sein Amt als zweiter Vorsitzender nieder. Nachfolgerin wurde Maxi Tuster. Albert wurde für seine langjährige Tätigkeit als Jugendleiter und zweiter Vorstand geehrt. Später erhielt er auch vom Landkreis München eine Auszeichnung dafür. Auch Erich wurde nach 10jähriger Tätigkeit verabschiedet, Nachfolgerin wurde für eine Übergangszeit von einer Wahlperiode Roswitha Merk-Büchler.

Im Jahr 2002 wurde beim Busausflug die Rofanüberquerung durchgeführt. Von Maurach fuhren wir mit der Bahn rauf und gingen dann über die Rofanspitze und den Zirreiner See auf die Inntal-seite. Hier nahmen wir für den Schlussabstieg wieder den Lift zu Hilfe.

Im Herbst stand dann die nächste große Feier an, wir waren 20 Jahre in Hart. Das ganze Jahr über wurde organisiert und geplant. Im September fand dann eine Feier im Widner-Stadel in Hart statt. Dieser wurde von uns festlich geschmückt, für das Essen war das Hotel Aigner aus Fügen engagiert. Die Getränke wurden von uns selbst ausgetrenkt.

Vor der Feier wurde ein Gedenkgottesdienst in Pfarrkirche Hart unter Mitwirkung des Ismaninger Gesangvereins gefeiert. Die Messe hielt Pater Markus, der Leiter der Blütenburg in Fügen. Diese erhielt auch einen Spendenscheck aus dem Erlös des Christkindlmarktes.

Insgesamt waren rd. 200 Gäste anwesend, darunter auch der Ismaninger Bürgermeister Michael Sedlmair und der Harter Bürgermeister Haun, Mitglieder des Fremdenverkehrsverein und die Nachbarschaft. Die Ismaninger Gäste waren mit drei Bussen der Fa. Vogel und zahlreichen PKW’s angereist. Auch die Schützenkompanie gab uns mit dem Harter Mörser die Ehre.

Für die Wintersaison 2002/2003 wurde wider eine neue einheitliche Skilehrerkleidung angeschafft. Diesmal blieb die gewählte Farbkombination exklusiv den Skilehrern vorbehalten, für interessierte Mitglieder gab es dann andere Farbkombinationen der Teamkleidung der Firma Sunrise zu reduzierten Preisen.

Der Höhepunkt im Jahr 2003 war der Busausflug auf den Hochfeln. Der Bus war mit 53 Teilnehmern voll besetzt und jeder war dann auf dem Berg. Die Neuwahlen waren dann schwierig, da sowohl ein neuer Wintersportwart als auch ein Jugendleiter gefunden werden musste. Doch letztlich ist auch dies gelungen und wir konnten die Vorstandschaft verjüngen.

Das Jahr 2004 war bereits geprägt von dem bevorstehenden Jubiläum. Bedingt durch umfangreiche Vorbereitungsarbeiten war das Angebot etwas kleiner, doch dies wird im nächsten Jahr wieder anders.

Wir hoffen, mit dieser Chronik einen Überblick über die Geschichte des Vereins geben zu können. Sie gibt einen kleinen Auszug, kann jedoch nicht vollständig sein. Es gäbe noch vieles zu berichten; über die vielen, schönen Weihnachtsfeiern, Tanzabende, Siegesfeiern, Skikurse und und und. Viele der Informationen wurden mündlich überliefert, vieles ist auch aus den Protokollen der Monatsversammlungen entnommen. Hierfür auch der Dank an die Schriftführer für diese Dokumentationen.

Abschließend möchte sich die Vorstandschaft bei allen Helfern für dieses Jubiläum bedanken, ohne die die Organisation gar nicht möglich gewesen wäre. Auch danken wir den Mitgliedern und Gästen für ihre Teilnahme an der Feier. Besonders danken wir den Freunden, Gönnern und Sponsoren unseres Vereins, die auch maßgeblich zum Gelingen dieses Festes und dem Entstehen dieser Jubiläumsschrift beigetragen haben.

Ismaning, im August 2004